

Helfende Hände

Zeitschrift des Bauordens 3/2022

Teil haben und Teil werden



iBO
AUSTRIA

IMPRESSUM

Helfende Hände - Informationsheft des Internationalen Bauorden Österreich

Medieninhaber: Hilfsverein Österreichischer Bauorden

Redaktion: Julia Hofer BA

Grafik und Layout: Julia Hofer

September 2022

Titelbild: Am Baucamp in Srebrenica 2022; Texte (Seite): Julia Hofer (2,3,4-6,10), Evangelischer Kirchenbote 36/22 (3), F. (5), Wilfried Stummer (7-9); Fotos (Seite): privat (1); IBO (Titel, 3,5,11), Barlička (4), österr. Bauorden (7-10);

8020 Graz, Idlhofgasse 6

0664 5106542 / info@bauorden.at / www.bauorden.at

Spendenkonto: IBAN: AT31 2011 1824 2324 7200

Spendenabsetzbarkeit SO-Nr.: SO1604

Für diese Ausgabe schrieben:



Wilfried Stummer
Finanzreferent



Julia Hofer
Geschäftsführerin

*Liebe Leser*innen!
Liebe Freund*innen und
Unterstützer*innen des österreichischen Bauordens!*

Wie war Ihr Sommer? Bei uns wirds in dieser Jahreszeit nach außen hin immer ruhiger weil wir trübelig am Tun in all unseren Projekten und Baucamps sind. Die heurige Baucamp-Saison ist beinahe geschafft: Eine österreichische Teilnehmerin ist noch in Italien unterwegs.

Und nun gilt es, den Sommer Revue passieren zu lassen. Feedbacks einzuholen und zu reflektieren. Über die lustigen Geschichten zu schmunzeln. Die Highlights weiter zu erzählen und die Abenteuer zu teilen. Die großartigen Leistungen sichtbar zu machen

und all das Gebaute zu bestaunen. Die neu geknüpften Bande zu vertiefen, das Gelernte anzuwenden. Die spannenden Begegnungen zu erinnern und die feine Zeit zu schätzen.

„Teil haben und Teil werden“ habe ich diese Ausgabe genannt. Denn: Wir möchten Sie und euch mitnehmen zu unseren Erlebnissen und einige davon hier in diesem Heft teilen...

Viel Freude, Staunen und Schmunzeln beim Lesen!

Julia Hofer

SREBRENICA

Ein Baucamp für eine Oase des Friedens

(Teile dieses Artikels erschienen ursprünglich im Evangelischen Kirchenboten 36/2022.)

Jenny Unger (43) aus München hat im August zwei Wochen lang kräftig zugepackt: Sie half beim Wiederaufbau eines zerstörten und unbewohnten Dorfs in der Nähe der bosnischen Stadt Srebrenica mit. In Kasapic, in einem malerischen Flusstal, entsteht das Öko- und Friedensdorf „Ekometeta“ - als Mahnung für Frieden und als Ort für nachhaltigen Tourismus.



Dort, wo sich vor 25 Jahren während des Bosnienkrieges der größte Völkermord Europas ereignete, soll eine „Oase des Friedens“ entstehen. „Oaza Mira - City of Hope“ heißt das Projekt, das auf die Initiative

junger Überlebender aus dem Umfeld der bosnischen Naturfreunde zurückgeht. Ziel ist es, den Aufbau einer friedlichen Gemeinschaft in der unter den Folgen den Bürgerkriegs noch immer leidenden Region zu fördern. Mehr als 8000 Menschen, vor allen Männer und Jungen, wurden 1995 von serbischen Nationalisten in Srebrenica ermordet, viele Dörfer dem Erdboden gleichgemacht.

Der Internationale Bauorden unterstützt mit zwei jeweils zweiwöchigen Baucamps den Wiederaufbau in dem Dorf: Öko-Tourismus und Einheimische sollen dort zukünftig die Natur erleben und mit anderen Menschen friedlich zusammenkommen können. „Wir wollen auch ein Zeichen der Hoffnung und Versöhnung setzen“, sagt Peter Runck, der Geschäftsführer des Bauordens Deutschland.

In Kasapic arbeiten unter Anleitung Ehrenamtliche zwischen 19 und 63 Jahren aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und Belgien mit.

Einer der freiwillig engagierten Österreicher hat uns seine Erfahrungen geschildert:

„Ekometa ist eine kleine Blockhaussiedlung im Wald in der Nähe von Srebrenica für Veranstaltungen zu Natur und Frieden. An den Bächen dort gibt es Libellen, Flusskrebse und Müll. Bosnische Männer machten Feuer, Musik und Essen, eher keinen Abwasch.



Wir haben Nachbarn und Freunde und deren Cousinen kennengelernt, man trifft sich ja leicht am Land, wenn man im Sommer draußen ‚lebt‘ und so gastfreundliche Gastgeber hat.

Unser Gastgeber hat uns auch seine Sicht des Genozids von Srebrenica nähergebracht. Im Krieg dort spielte ja auch die Natur eine entscheidende Rolle, zum Beispiel das Wetter beim Verstecken, Orientieren oder um die schwer bewaffneten Gegner aufzuhalten und um selbst

im Gewitter durch einen schmalen Korridor über die Berge zu flüchten.



Auf unserer Baustelle wurden die spärlichen Ressourcen auch für kreative Zwecke eingesetzt. Am Ende standen trotzdem vier schön aussehende Wände, ein fast fertiger kleiner gepflasterter Platz und eine provisorisch zusammengehaltene Sitzbank aus Ästen darauf. Zwei von uns zwölf haben mit Heldenmut einen Siebenschläfer aus der Isolierung gefischt!

Abends gabs Eintöpfe und Grillhendl auf genialem Freiluftküchenschirr. Schmacklich!“

Viel wurde geschafft auf diesem Baucamp. Neben dem Bau von Holzhäusern im Blockhüttenstil sollen auch noch eine Wassermühle, eine Holzbrücke und ein Haus für Jugendgruppen entstehen.

PREŠOV

So wars in einem Altenheim in der Slowakei

Prešov war leicht zu finden, sogar im Ticketautomaten. Im Inneren der großen slowakischen Plattenbaublöcke, die es dort gibt, stehen Autos, Wiesenblumen, Bäume,

gelaunt, wir haben gesungen und mit viel Pantomime getratscht. Ein jugendlicher Begleiter ist bei einem Wettrennen einmal mächtig ins Schwitzen gekommen, wir waren ohne Rollstuhl unterwegs. Gut, dass er eine Abkürzung kannte...



Sitzbänke, eine Schule, und wie hier, unser Altersheim und das Tageszentrum für Jugendliche.

Zu diesen Sitzbänken haben wir auch viele unserer Ausflüge gemacht. Die Pensionist*innen konnten dabei eher nur gefragt werden, in welche Richtung sie weitergehen wollten. Sie waren trotzdem gut

Als ich als alter Bauordy eine Holzstufe ausgebessert habe, sind gleich ein paar Folgeaufträge entstanden: etwa eine Terrasse abbauen mit den Jugendlichen. Wie sich auf der Baustelle gehört, haben wir danach eine Art Bier („Quas“) getrunken. Einer Jugendlichen war der Akkuschauber zu unheimlich, aber den Ak-

kuschleifer hat sie schön hin und her geführt.

Sonst haben wir Happy Birthday (zum Anlass) und Jingle Bells (nur so) gesungen und Mensch Ärgere Dich Nicht und Armdrücken gespielt. Es waren nette Leute und vom Bingo und Uno spielen kann ich jetzt auch die Zahlen auf Slowakisch!

F.

LETZTE CHANCE

auf ein Baucamp 2022

16.10. - 29.10.22

QUETZDÖLSDORF
in Deutschland

In Quetzdölsdorf bei Halle (Saale) wurde 2002 der Verein „Land. Leben.Kunst.Werk. e.V.“ gegründet. Der Verein ist ein freier Jugendhilfeträger im ländlichen Raum, der Leben-Wohnen-Arbeiten vor Ort unterstützt. Alle Bauprojekte verstehen sich als nachhaltige und gemeinwohlorientierte Handwerksprojekte. Sich selbstwirksam erleben, Chancen der Verwirklichung ermöglichen, wertschätzen, Beziehungen pflegen und Anerkennungen erfahren sind dabei wesentliche Grundsätze. Das Ziel des Vereins ist die Entwicklung und Förderung neuer, nachhaltiger Formen der Landkultur. Dabei soll das Dorf wieder belebt, eine regionale Identität entwickelt und das ländliche Lebensumfeld als Qualität neu entdeckt werden. Der Verein ist außerdem freier Träger der Jugendhilfe und bietet verschiedene Aktivitäten und Projekttag für Kinder- und Jugendgruppen an,

bei denen z. B. im eigenen Kletterwald Grenzen erfahren und Natur erlebt werden kann.

Im Baucamp steht in Woche I am Programm:

Bänke und Tische bauen aus Eichenbrettern (hobeln, schleifen, montieren); Schuppenanbau (Ständerwerk), Carporterneuerung; Vorbereitungsarbeiten Outdoor-Küche, Outdoor-Sanitär; Bruchsteinmauer setzen am Schloss Zörbig

und in Woche II:

Aufbau und Erweiterung Outdoor-Küche(n) / Outdoor-Sanitär-Trakt; Sitzpodest-Erneuerung auf der Quetzer Dorfmitte und Reparaturarbeiten an Podesten und Stelzenpfad

Wir freuen uns auf spontan entschlossene tatkräftige Unterstützung!

WILFRIED STUMMERS

Rückblick auf seinen Sommer

An alle Freundinnen und Freunde sowie Unterstützer*innen im Bauorden!

Durch meinen Jugendfreund und Partner im gemeinsam geführten Architekturbüro, Dieter Angerbauer, lernte ich schon früh den Bauorden kennen und bewunderte seinen Einsatz. Nach seinem frühen Tod entschloss ich mich - auch motiviert durch den damaligen Geschäftsführer Dr. Zwanowitz - in Dieters Fußstapfen zu treten und mitzuwirken. Der Start war ein Baucamp in Lettland zu dem ich auch einige meiner Schülerinnen und Schüler an der HTL-Zeltweg motivieren konnte.

Mit diesem ersten persönlichen Erfahrungen wurde mir bewusst, dass diese Bauordenseinsätze nicht nur eine wertvolle Hilfe für soziale Organisationen im In- und Ausland sind, sondern dass sie wesentliche Lebenserfahrung für die freiwilligen Helfer*innen sein können. Als Lehrer und Abteilungsvorstand hatte ich viele Kontakte zu HTLs in

ganz Österreich und konnte so die Idee des Bauordens einem großen Kreis nahe bringen und Gelegenheiten für das dortige Pflichtpraktikum vermitteln.



Wilfried Stummer nach Baucamp-Feierabend

Es war mir immer wieder eine große Freude, wenn ich – unterstützt durch Helfer*innen unterschiedlichster Altersgruppen - mit Menschen bei verschiedenen Projekten im In- und Ausland tatkräftige Hilfe erbringen konnte. Insgesamt waren das ca. 70 Wochen.

Es war aber nicht nur die Hilfeleistung, sondern oft vielmehr die Er-

fahrungen, die wir mit nach Hause nahmen und die menschlichen Begegnungen und neuen Freundschaften, die wir gewinnen konnten, die diese Einsätze so wertvoll machen.

Schüler der HTL Villach, einem „Bauordenssenior“ und den lokalen Arbeitern den Einsatz leiten. Es war mir auch wieder ein Beweis, dass die Zusammenarbeit unterschiedlicher Altersgruppen



*Die Baucamper*innen in Bacova im Juli 2022*

Gewissermaßen als Abschiedsveranstaltung konnte ich heuer im Juli bei einem Projekt mit der Caritas Temeswar bei einer Farm in Bacova in Rumänien am Rohbau für eine Heizzentrale gemeinsam mit Schülerinnen und einem

zum guten Gelingen wertvoll ist, da jede Altersgruppe ihre besonderen Qualitäten mitbringt und die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung wesentlich in unserem Leben ist.

Eine solche Freundschaft konnte ich heuer bei einer privaten Reise nach Albanien erleben, als mich am Flughafen in Tirana ein Reiseteilnehmer ansprach, der – auch schon in meiner Altersklasse – ein langjähriger Freund und Unterstützer des Bauordens ist und mir

rinnen ein herzliches Danke für die Unterstützung in materieller Hinsicht aussprechen.

Eine besondere Freude für mich ist, dass ich in der Person eines ehemaligen HTL-Schülers – der als Architekt mit Familie ebenfalls in Graz wohnt – einen Nachfolger gefunden habe, dem ich meine bisherigen Aufgaben im Vereinsvorstand vertrauensvoll in die Hände legen kann.

Mit meinem Ausscheiden aus dem Vereinsvorstand im November werde ich auch meine Funktion als Präsident des Internationalen Bauordens in jüngere Hände legen.



Friedl und Wilfried auf Reisen

mit Begeisterung von seinen Erlebnissen auf Baulagern in seiner Studentenzeit berichtete.

In den letzten fünf Jahren war ich im Vereinsvorstand mit der Verwaltung der Finanzen betraut und möchte mich gerne für alle Hilfestellungen bedanken und vor allem den treuen Spendern und Spende-

Mit großem Dank für die Bereicherung meines Lebens durch die Tätigkeit beim Bauorden und all meine besten Wünsche für eine „hilfreiche Zukunft“ des Bauordens.

*Arch. DI Wilfried Stummer,
Finanzreferent*

AKTUELLES & TERMINE

Wo man uns treffen kann - wir freuen uns!



Alle aktuellen Vereinsmitglieder und diesjährigen Freiwilligen erhalten die Einladung hierzu.

Falls Sie oder du den diesjährigen Mitgliedsbeitrag noch nicht einbezahlt haben oder hast, bei unserer **Generalversammlung** aber zuhören oder aktiv mitdiskutieren möchten bzw. möchtest, besteht natür-

Keinesfalls vorenthalten möchten wir Ihnen auch kommende Termine. Einerseits sind wir Anfang Oktober auf der alljährlich stattfindenden Freiwilligenmesse im Wiener Rathaus vertreten, im November dann auf der „Einfach Weg“ in Graz. Dort freuen wir uns immer über bekannte sowie neue Gesichter, die uns am Messestand besuchen!

Apropos besuchen: Der Termin für die Generalversammlung des „Hilfsverein österreichischer Bauorden“ steht fest. Diese wird am 25.11.2022 in Wien stattfinden.

lich die Möglichkeit, die Vereinsmitgliedschaft zu aktualisieren und so mit dabei zu sein.

Dafür bitte einfach unseren Mitgliedsbeitrag in der Höhe von €10,- als „**Mitgliedsbeitrag**“ im **Verwendungszweck** deklariert auf unser Konto (IBAN: AT31 2011 1824 2324 7200) überweisen. Überweisungen ohne Verwendungszweck verbuchen wir automatisch als Spenden.

Wir freuen uns auf jeden Fall schon sehr auf ein Wiedersehen und über zahlreiche Teilnehmende sowie regen Austausch!

Neuigkeiten & Aktuelles stets auf
www.bauorden.at



Retouren an: Bauorden Österreich / Idlhofgasse 6, 8020 Graz

P.b.b.

Erscheinungsort Graz

Verlagspostamt 8020 Graz

„Sponsoring Post“

GZ 02 Z030341 S

DVR-Nr.: 0478211